

Hundert Jahre Heiltätigkeit – der Berufsverband feiert

Naturheilpraktiker und Komplementärtherapeuten sind heute anerkannte Gesundheitsfachpersonen. Die Naturärzte Vereinigung Schweiz (NVS), die heuer ihr Hundert-Jahr-Jubiläum feiert, hat einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung der Heiltätigkeit in der Schweiz geleistet.

Die Vorgängerinnen und Vorgänger haben Weitblick gezeigt: Fein säuberlich haben sie Protokolle, Fotos, Zeitungsberichte, Kassabücher, Karikaturen und andere Dokumente sowie Fläschli, Mikroskope und sogar grössere Geräte, die sie für ihre Heiltätigkeit brauchten, gesammelt und aufbewahrt. «Wir wussten zwar von diesem umfassenden Archiv, aber lange hat niemand die Sachen gesichtet», sagt Caroline Büchel, die mit Othmar Gisler die Naturärzte Vereinigung Schweiz (NVS) präsidiert. Zum Glück stand das Hundert-Jahr-Jubiläum des Berufsverbands bevor. So kamen die historisch interessantesten Dokumente und Objekte ans Tageslicht. Auch die heutigen Verantwortlichen schauen voraus: Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten werden sie das Archivmaterial dem Ausserrhoder Staatsarchiv übergeben, damit es fachgerecht aufbewahrt und der Öffentlichkeit erhalten wird.

Ausserrhoder Hochburg

Die Vergangenheit der NVS zusammengefasst hat Gesundheitsökonom Hans-Peter Studer, der seit vielen Jahren für die Vereinigung schreibt. Die Geschichte der Vereinigung ist eng mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden verknüpft. Hier wurde die Vereinigung gegründet, hier – in Herisau – befindet sich noch heute die Geschäftsstelle mit acht Mitarbeitenden. In Ausserrhoden geniesst die Naturheilkunde seit jeher einen besonderen Stellenwert. Den Weg dafür geebnet hatte die Landsgemeinde 1871, als das Volk gegen den Wil-

len der Regierung den Grundsatz der freien Heiltätigkeit in der Kantonsverfassung verankerte. Bis heute zieht die immer noch liberale Praxis Naturheilpraktiker und Komplementärtherapeuten ins Ap-

Caroline Büchel, Autor Hans-Peter Studer und Othmar Gisler (von links). Bild: caw



Das Buch nimmt Sie mit auf eine Zeitreise anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Naturärzte Vereinigung Schweiz (NVS). Eindrückliche und amüsante Episoden illustrieren die Verbandsgeschichte und die Entwicklung der freien Heiltätigkeit. Im Zentrum steht Appenzell Ausserrhoden. Hier beschlossen die Stimmbürger 1871 an der Landsgemeinde gegen den Willen der Obrigkeit die Einführung der Kurierfreiheit. Fortan durften auch nichtpatentierte Heilkundige Patienten legal behandeln. Je mehr Ausserrhoden zu einer Hochburg der freien Heiltätigkeit wurde, desto massiver feindete die etablierte Medizin die frei Praktizierenden an und versuchte, sie als Scharlatane und Kurfuscher abzutun. Ohne die NVS, gegründet 1920, wäre die Therapiefreiheit wohl massiv eingeschränkt worden oder ganz verschwunden. So aber breitete sie sich im ganzen Land aus. Heute ist die Naturärzte Vereinigung Schweiz der grösste Verband der nichtärztlichen Naturheilkunde und Komplementärtherapie.

Hans-Peter Studer
Mehr als Medizin
Appenzeller Verlag
272 Seiten, ill., Fr. 44.–
ISBN 978-3-85882-835-4

penzellerland, weshalb die Dichte hier besonders hoch ist. In Ausserrhoden praktizieren zweieinhalb Mal so viele Heilpraktiker und Komplementärtherapeuten wie Schulmediziner: Etwas mehr als 260 sind es.

Heiltätigkeit hat sich professionalisiert

In hundert Jahren Verbandstätigkeit hat sich vieles verändert. Heute sind Naturheilpraktiker und Komplementärtherapeuten mehrheitlich weiblich. Seit dem Jahr zur Komplementärmedizin 2009 gibt es zwei anerkannte Berufe mit eidgenössischem Diplom und damit eine Professionalisierung des Berufsstands. «Heiltätigkeit, die zwischen Wäschekörben und Katzenkistchen ausgeführt wird, das gibt's nicht mehr», sagt Othmar Gisler. Er muss es wissen: Die NVS besucht im Sinne ihres Qualitätsmanagements alle ihre Mitglieder in deren Praxen. Diese Professionalisierung werde zwar geschätzt, aber manchmal auch kritisiert. «Der Beruf hat

etwas von seiner Mystik verloren», heisst es dann.

Dreitausend Mitglieder zählt die NVS. Der Verband bringt sich in nationale Gremien und Gesetzgebungsprozesse ein und gibt der Naturmedizin die Stimme, die sie seit der Volksabstimmung 2009 hat und nutzen will. Seither ist die Komplementärmedizin in der Bundesverfassung verankert. Das hat auch Auswirkungen auf die Leistungsträger. Heute sind viele natur- und komplementärmedizinische Behandlungen von den Krankenkassen anerkannt. Weiter fördert die NVS die Zusammenarbeit mit der Schulmedizin und mit anderen Bereichen der Alternativmedizin. Und sie entwickelt die Berufe weiter, um sie attraktiver zu gestalten. Denn: In der Schweiz hat es noch Potenzial für weitere Naturheilpraktiker und Komplementärtherapeuten, sind sich die Co-Präsidenten Caroline Büchel und Othmar Gisler sowie Gesundheitsökonom Hans-Peter Studer einig. ckö

Wer heilt, hat Recht!
Ein Plädoyer für ganzheitliches Denken und Heilen



Appenzeller Verlag
272 Seiten, ill., Fr. 42.–
ISBN 978-3-85882-408-0

50 Tipps, wie man gesund leben kann



Appenzeller Verlag
110 Seiten, ill., Fr. 24.–
ISBN 978-3-85882-823-1

Gesundheit und Krankheit in den Schriften Ulrich Bräkers



Toggenburger Verlag
84 Seiten, Fr. 24.–
ISBN 978-3-908166-39-9